

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 45 (1969-1970)

Heft: 6

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus Afrika

Etwa 3000 chinesische Fachleute befinden sich in Tansania und Sambia, hauptsächlich im Zusammenhang mit der strategisch wichtigen Bahn Dares-salam—Sambia. Die Büros von 5 konkurrierenden Freiheitskämpferorganisationen in Lusaka sind mit rothinesischen Plakaten und Schriften angefüllt. Tansanias Polizei wird chinesisch trainiert, die Panzer in Tansania kommen aus roten Beständen, und nun wird auch die Marine mit einbezogen.

*

Nach mehr als 150 Jahren Anwesenheit britischer Truppen in Afrika zogen sich zu Beginn 1970 die letzten Briten zurück. In Libyen wurde mit der neuen revolutionären arabischen Regierung das Truppenabkommen gekündigt. Tobruk und die Basis El Adem werden von den 1700 Soldaten geräumt. Die Truppenstationierung war bis zur Entdeckung und Ausbeutung durch westliche Ölfirmen nahezu die einzige Einnahmequelle Libyens. Die US-Amerikaner haben die Air Base Wheelusfield ebenfalls aufgegeben, und damit wurde die Möglichkeit zum regelmässigen Training im scharfen Schuss in der Wüste für die in Europa stationierten Flieger beendet.

*

Die Briten haben zwar keine regelrecht in Afrika stationierten Truppen mehr wie die Franzosen, aber sie führen noch immer Übungen in Kenia und Ghana durch. Auch ist das Engineer Corps zuweilen in Afrika eingesetzt, um für befreundete Regierungen Häfen zu reparieren und Brücken instandzu-setzen.

*

Libyens Verteidigungsminister Lt Colonel Adam El Hawas, Innenminister Moussa Ahmed und andere wurden vor ein Tribunal in Tripolis gestellt, da sie beschuldigt werden, einen Umsturz der im September 1969 durch einen Staats-streich an die Macht gekommenen republikanischen Regierung versucht zu haben.

*

Betrieb und Instandhaltung der verlas-senen Militärbasen in Libyen wird den Franzosen übertragen. 110 Mirage-Jets und 200 Panzer werden von Frankreich geliefert. Die Frage steht offen, was Libyen mit dieser geforderten starken Bewaffnung für seine 7000 Mann starke Armee (!) tun will. Es ist nicht bedroht durch seine Nachbarn, nähert sich aber nun stark der kriegerischen Gruppe um Nasser.

*

Die Regierung des Senegal hat Portugal beschuldigt, von seinem Territorium Guinea aus das Dorf Camance bombardiert zu haben. Die in Dakar statio-nierten Franzosen geben der Armee des Senegal logistische Unterstützung und transportierten 1200 Mann der

Senegal-Armee in die gefährdete Zone. Die Regierung Portugals ihrerseits be-schuldigt Senegal, dass dort Terroristen ausgebildet werden und diese von dort aus nach Guinea hinein operieren.

*

Die Marine Südafrikas veranstaltet jetzt regelmässige Sprachkurse in Franzö-sisch.

*

Die Société de matériel téléphonique in Paris hat der Luftwaffe Südafrikas den Ankauf von Flug-Simulatoren angeboten, mit denen 40 Prozent der Trainingsflugzeit eingespart werden und die Kosten sich erheblich senken las-sen.

*

Aus Mozambique wird berichtet, dass 52 Guerillas getötet und 65 gefangen genommen wurden. Die Portugiesen verloren 18 Tote und einige Verwun-de-te. 18 Terroristenlager wurden zer-stört und Beute an Waffen und Gerät eingebracht. Der Raum um Tete, wo mit dem Bau des Cabo-Bassa-Damms begonnen wird, wurde besonders ge-säubert.

*

Die UNO plant, in Kinshasa eine Radio-station zu errichten, um damit Propa-gandasendungen ins südliche Afrika auszustrahlen.

*

Die ersten drei italienischen Jet-Kampf-flugzeuge aus einer Bestellung von 17 wurden der kongolesischen Luftwaffe übergeben. Seit 1960 operierte die Luftwaffe mit ausgedienten Flugzeugen, und teilweise wurden solche aus Bel-gien und den USA vorübergehend zur Verfügung gestellt. 12 DC-3, 11 DC-4 und 6 Hubschrauber gehören außer den neuen Flugzeugen zur Luftwaffe des Kongo-Kinshasa.

*

Die Luftwaffe Südafrikas wurde um-organisiert. Bisher gab es das HQ, die Flugausbildungsgruppe, die taktische Gruppe, die Seefliegergruppe, die Luft-abwehrgruppe und die Instandsetzungs-gruppe. Das Luftwaffen-Hauptquartier wird in Zukunft ein neues Direktorat für Ausbildung besitzen, und die Aus-bildungsgruppe wird aufgehoben. Die Seeflieger werden als Maritime Com-mand nahezu unverändert weiterope-rieren. Es wird ein Air Transport Com-mand aufgestellt werden, da mit dem Ankauf und der Erweiterung des Luft-transporte diese Gliederung gerech-tifiziert erscheint. Die zahllosen leichten Flugzeuge, teilweise auch unter ande-ren Kommandos bisher operierend, werden in Zukunft unter dem Light Air Craft Command zusammengefasst. Das Strike Command ist eine andere Orga-nisation, und die Maintenance Group wird in der alten Form unter dem Hauptquartier der Luftwaffe tätig sein.

Major S. M.

Termine

1970

März

1. Wattwil (UOV Toggenburg)
29. Toggenburger Stafetten- und Waffenlauf
- 7./8. Zweisimmen/Saanenmöser (UOV Obersimmental)
8. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf unter dem Patronat des SUOV
14. Walzenhausen
Delegiertenversammlung des UOV St. Gallen-Appenzell
14. 13.00—24.00 Uhr:
7. Sternmarsch der Blauen Truppen nach Langenthal (SMSV-Regionalverband 2)
- 14./15. St. Gallen
St.-Galler Waffenlauf

April

4. Olten
Präsidentenkonferenz SUOV
- 4./5. Le Locle (ASSO Neuchâtel)
Course militaire commémorative Le Locle—Neuchâtel
- 11./12. Liestal (UOV Baselland)
Jubiläumswettkämpfe aus Anlass der 75-Jahr-Feier
- 11./12. Schaffhausen (KOG und UOV)
5. Schaffhauser Nachpatr.-Lauf
- 13.—15. Jerusalem (Israel)
Internationaler Drei-Tage-Marsch
- 17./18. Sand/Schönbühl BE
(UOV Grauholz)
2. Interkantonale Wehrsporttage
18. Zug (UOV)
2. Marsch um den Zugersee
- 18./19. Wiedlisbach (UOV Wiedlisbach)
17. Hans-Roth-Waffenlauf
- 18./19. Chur
Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
- 18./19. Payerne (SUOV)
Technische Kommission mit Kampfrichter-Kommission

25. Biel
Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unter-offiziersverbandes (SUOV)
- 25./26. Basel
Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes
26. Zürich-Dolder
(Zürcher Patrouilleure)
13. Zürcher Waffenlauf mit Schiessen

Mai

- 8./9. Brugg (UOV Brugg)
Jubiläumswettkämpfe
75 Jahre UOV Brugg



Erhältlich in Optikgeschäften

THOMMEN EVEREST-Höhenmesser

- der Taschen-Höhenmesser, der auf dem EVEREST mit dabei war
- genau, zuverlässig, praktisch, daher bestens geeignet für:
- Bergsteiger, Skifahrer, Touristen
- Messbereiche: 5000 m ... 9000 m

REVUE THOMMEN AG, 4437 Waldenburg

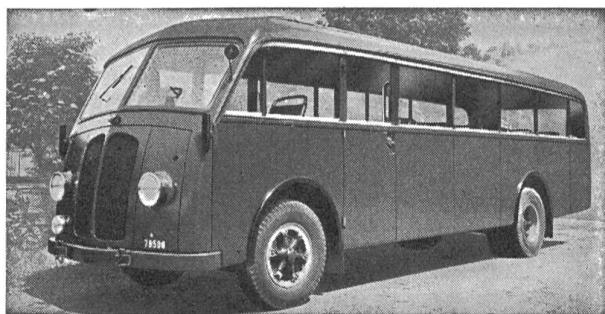
Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (051) 25 68 36



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteil Anlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg



E. Höhener St. Gallen

Fürstenlandstrasse 21 Telefon (071) 27 16 16
Neue Karosserien und Reparaturen

SIPRA®
halten
länger!



In der Schweiz hergestellt. Material, Schnitt und Verarbeitung sind erstklassig. Das gilt für alle SIPRA-Modelle. Genau so wie der günstige Preis. Verlangen Sie unsere Dokumentation über Arbeitshandschuhe!

Mötteli+Co.
Fabrik für Arbeitshandschuhe
8048 Zürich



G F

Ihr bewährter Lieferant von
Elektro-Installations-Material

Lieferung nur an konzessionierte Firmen

OTTO FISCHER AG

Elektrotechnische Artikel en gros
Zürich 5 Sihlquai 125 Postfach 8023 Zürich Ø 051/42 3311

- 9./10. Bern (SUOV)
11. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
- 30./31. Ganze Schweiz (SSV)
Eidgenössisches Feldschiessen

Juni

- 5.—7. Payerne (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage (SUT)
- 12./13. Biel (UOV)
12. 100-km-Lauf von Biel
- 27./28. Freiburg
Sommer-Armeemeisterschaften

Juli

- 4./5. Sempach (Luz. Kant. UOV)
Sempacherschiessen
- 21.—24. Nijmegen (Holland)
Internationaler Vier-Tage-Marsch

September

- 4.—6. Zürich-Oberengstringen (SPV)
XXIV. Eidgenössisches Pontonier-Wettfahren
- 10.—25. Flugreise nach den USA unter dem Patronat «Der Schweizer Soldat»**
- 11./12. Winterthur
Schweizerische Einzelmeisterschaft der Mechanisierten und Leichten Truppen



Oktober

- 10./11. Payerne (VSMMV)
8. Schweizerische Motor-wehrsportkonkurrenz
11. Schüpfen (UOV Lyss)
2. Bundesrat-Minger-Gedenkmarsch
25. Kriens (UOV Kriens-Horw)
15. Krienser Waffenlauf



Soldaten unter der Fahne der aufgehenden Sonne:

Die Selbstverteidigungskräfte Japans sollen Wehrmacht werden

Auf Antrag der Regierung Sato sollen die «Nationalen Selbstverteidigungskräfte» Japans bald den offiziellen Status einer Wehrmacht erhalten. Damit verbunden wird auch die Neugliederung der militärischen Führungsspitze sein.

Die stärkere Betonung der Streitkräfte entspricht der Erkenntnis, dass Japan als führende Industriemacht auch um die Anerkennung des militärischen Images bemüht sein müsse. Diese Absicht entspricht auch der Anpassung an die amerikanische Fernostpolitik und ihr Bemühen, sich aus Vietnam zu lösen. An der engen militärischen Zusammenarbeit zwischen den USA und Japan wird das nichts ändern. Dies gilt im besonderen für die gemeinsam betriebene Frühwarnnung, in deren Diensten 24 grosse Radarstationen auf japanischem Boden stehen. Die USA unterhalten entsprechend den beiderseitigen Vereinbarungen jetzt 40 000 Mann auf japanischem Boden. Sie sind auf Flugplätzen und in Marinebasen stationiert.

Zwischen Washington und Tokio bestehen zahlreiche bilaterale Vereinbarungen über die Zusammenarbeit im Rüstungsbereich. Japan hat bereits 200 Starfighter F-104 J in Lizenz nachgebaut. Bis 1977 will es auch 104 zweisitzige Kampfflugzeuge vom Typ Phantom F-4 E produzieren. Außerdem hat es von den USA die Flugabwehraketensysteme Hawk und Nike-Hercules übernommen, dazu noch eine komplette Tartar-Ausstattung für den Lenkwaffenzerstörer «Amatsukaze», der 1963 gebaut wurde.

Aus der eigenen Produktion stammt der Kampfpanzer STA-1, der in verschiedenen Versionen bis zum Typ STA-4 weiterent-

wickelt werden konnte. Dieses 35-Tonnen-Fahrzeug ist mit einer 90-mm-Kanone und zwei Mg bewaffnet. Es hat eine Besatzung von vier Mann und erreicht mit 600 PS rund 45 km/h. 1960 entstand auch ein leichter Jagdpanzer von 7,8 Tonnen Gefechtsgewicht. Dieses Fahrzeug (Typ SS-4) ist mit zwei 105-mm-Leichtgeschützen armiert. Sein 120-PS-Motor bringt es auf 48 km/h. Weitere nennenswerte Eigenentwicklungen konnten bisher nicht verzeichnet werden. Mit Sicherheit wird die neue Aufstockungsaktion sich auch auf die Rüstungstechnik auswirken.

Zurzeit halten sich die Streitkräfte des 102-Millionen-Volkes noch in recht bescheidenen Grenzen. Sie umfassen:

- 170 000 Mann im Heer mit 12 Infanterie-Divisionen, einer mechanisierten Division, einer Luftlande-Brigade,
- 42 000 Mann in der Luftwaffe mit 520 Kampf- und Verbindungsflugzeugen, 2 Flugabwehraketen-Bataillonen,
- 39 000 Mann in der Marine mit 18 modernen Zerstörern, 7 neuen Fregatten und 9 U-Booten neben zahlreichen weiteren Kleinkampfschiffen.

Die Heeresverbände sind mit amerikanischer Artillerie bis zu 203 mm ausgerüstet. Sie besitzen ferner 190 Verbindungsflugzeuge und Hubschrauber. Zum Heer gehören auch 2 Hawk-Flugabwehraketen-Bataillone. Dem Heer stehen an ausgebildeten Reservisten rund 30 000 Mann zur



Verfügung. Nach Ansicht militärischer Beobachter müsste eine neue Reservistenplanung aufgestellt werden, um die Plattform zu verbreitern. Die truppentaktische Gliederung hat sich in zahlreichen Manövern bewährt. Dennoch sollen in den kommenden Rüstungsabschnitten die motorisierten und gepanzerten Verbände vergrößert werden, um den Küstenschutz zu verbessern. («Der Soldat», Wien)